

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für das Königreich Sachsen.

Zeitweise Nebenblätter: Sanitätsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. Militärs- und Landeskulturrentenbank, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplätzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 143.

Freitag, 23. Juni abends

1916.

Beauftragt mit der Oberleitung (und pressegesetzlichen Vertretung): Hofrat Doenges in Dresden.

Verkaufspreis: Beim Bezuge durch die Geschäftsstelle, Große Zingelstraße 10, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint nur Wochentags. — Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21 225, Schriftleitung Nr. 14 674.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter Eingangs 150 Pf. Wiederholung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Wir veröffentlichen heute die Verluftsliste Nr. 295 der Sächsischen Armee.

Die kurz vor Beginn des Druckes eingehenden Meldungen befinden sich auf Seite 8 dieser Ausgabe.

In Wolkynien haben die verbündeten Streitkräfte nördlich von Gorochow, östlich der Linie Lokozy—Niselin, und bei Totul weitere Fortschritte gemacht. Auf diesen Gefechtsfeldern und bei Koltz sind alle mit der größten Hartnäckigkeit wiederholten Gegenangriffe der Russen gescheitert.

Die Verhandlungen zwischen der österreichisch-ungarischen Regierung und der deutschen Reichsleitung über den Petroleum- und Schmieröllieferungsvertrag stehen unmittelbar vor dem Abschluß.

Die griechische Regierung hat alle Forderungen des Biederverbandes angenommen.

Ein Geschwader der verbündeten Flotte hat nach einer Havas-Meldung Befehl erhalten, vor dem Pirat zu kreuzen.

Zwischen amerikanischen und mexikanischen Truppen hat ein blutiges Gefecht bei Corrijal stattgefunden.

Amthlicher Teil.

Kaiserium des Königlich Haus.

Se. Majestät der König sind gestern 5 Uhr 48 Min. nachmittags nach Wilhelmshaven gereist.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem sächsischen Forstmeister Blum in Wunsch bei Pommitz das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachstehend aufgeführten Angehörigen der freiwilligen Krankenpflege im Felde

das Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege zu verleihen:

Margareta Martha Dertel aus Leipzig-Marienbrunn, Verlagsbuchhändler Wilhelm Weicher aus Berlin, Prof. Dr. Erich Gaedel, Kunstmaler Otto Jocher und stud. chem. Rudolf Lutz aus Dresden, Süder Karl Otto Drey aus Eilefeld, Schlosser Hugo Conrad und Tischler F. A. Otto Dehnel aus Dresden, Wirtler Ernst Richard Engelhardt aus Lichtenstein, Koch Fritz Gensch und Ingenieur Max Reinhard Hängel aus Dresden, Tischler Josef Hoffmann aus Nadeberg, Lagerverwalter Bruno Lorenz aus Mägeln b. Pirna, Stickermeister Max Otto Lust aus Plauen i. B., Kaufmann Salo Waery aus Annaberg, Radierer Arthur Wenzel aus Mägeln (Bez. Dresden), Wertmeister Alwin Gustav Müller aus Dresden, Zeichner Paul Roscher aus Adorf i. B., Expedient Leopold Schach aus Frankenberg, Kellner Albin Strubelt aus Reichenbach, Knappschaffmeister Friedr. Fern. Uhlmann aus Hohnsdorf, Zeichner Arthur Uhlmann aus Plauen, Gärtler Julius Ernst Wiedemann aus Dresden, Frau verw. Margarethe Wörbich geb. Otto aus Niederlöbnitz, Leppichweber Robert Wilsert aus Nadeberg, Tischler Julius Franz Brann aus Dresden, Feilenhauer Max Philipp aus Frankenberg, Kaufmann Arthur Otto Leuschke aus Dresden, Dr. med. Walter Hentschel aus Seiffenwerder, appt. Arzt Erich Badhaus aus Leipzig, Kunstmaler Dr. jur. Koderich Müller aus Schandau, Malermeister Hermann Großer aus Königstein, Monteur Karl Kaden aus Chemnitz, Elektrotechniker Alfred Kamper aus Leipzig, Handlungsgehilfe Heribert Kai und Lehrer cand. phil. Hugo Stöckner aus Leipzig, Fabrikarbeiter Richard Röbel aus Weithain, Schneider Wilh. Josef Becker aus Pirna, Kaufmann Oskar Gustav Böhm aus Dresden, stud. jur. Gottfried Hansbold aus Niederwiesa, Kaufmann Kurt Hoppe aus Niesla, Kaufmann Eugen Kaempfe aus Dresden, Eisenbahner Alfred Kirken aus Wurzen, Markthelfer Fern. Franz Käper aus Plauen, Schneider Paul Luz aus Löbau, Barbier Friedr. Wilh. Lehmann aus Dresden, Stud. Kurt Müller aus Lungenau, Strumpfwirker Oskar Rich. Scheidhauer aus Burghardtsdorf, Berl.-Berr. Otto Lippmann aus Dresden, Schuhmacher Karl August Zieschang aus Breda, Kaufmann Johannes Voigt aus Freiberg, Steinbruder Hermann Schmitt aus Leipzig, Steinbruder Rudolf Wühlhadt aus Wittweida, Leibhäger

Franz Fern. Koge aus Weisdorf a. Harz, Fabrikdirektor Dr. phil. Schäfer aus Leipzig, Buchhalter Martin Oskar Reichelt aus Plauen i. B., Korrespondent Konrad Reichel aus Leipzig, Fahrstuhlführer Wilhelm Otto Sommer aus Dresden, Zimmermann Karl Otto Tempe aus Freiberg, Zimmergehilfe Ernst Fern. Oskar Köseberg aus Kamenz, Fabrikant Gustav Adolf Arthur Spinbler aus Tharandt, Fabrikarbeiter Gustav Max Kühne aus Großenhain, Durchnäher Gustav Fern. Förster aus Seiffenwerder, Tischlermeister Franz August Fuchs aus Falkenstein i. B., Sticker und Musiker Julius Reinhard Schönfelder aus Falkenstein, Graveurmeister Georg Henker aus Glauchau, Korbmachermeister Johann Karl Krause aus Frankenberg, Stickermeister Franz Albin Müller aus Falkenstein, Postbote Wilh. Arnold aus Dresden, Bäcker Friedr. Robert Eckert aus Unterscheide, Bäckermeister Ernst Arno Frißche aus Golditz, Fabrikarbeiter Max Richard Widmann aus Copitz b. Pirna, Schneidermeister Otto Friedrich Ludwig aus Hohnsdorf, Bez. Chemnitz, Zimmermann Emil Bruno Richter aus Siegmars b. Chemnitz, Klempner Friedr. Anton Richter aus Lichtenstein, Blätterfabrikant Ewald Erwin Schröder aus Radeberg, Geschäftsreisender Emil Richard Luchscht aus Wilsdruff, Schuhmacher Friedr. Moritz Rob. Uhlmann aus Siegmars, Strumpfwirker Maximilian Weber aus Burghardtsdorf, Schwester Maria Döhler aus Berlin-Pankow, Wäschmeister Max Richter aus Berlin-Hohenschönhausen, Schwestern Frieda Held und Christine Kattermann aus Heidelberg, Oberschwester Maria Richter aus Wiesloch, Schwestern Regina Fahr aus Heidelberg, Julie Geiger aus Forstheim, Julie Häfner, Marie Dolzsch, Babette Schäfer, Willy Wittmer aus Heidelberg, Lucie Janede aus Hützel und Charlotte Rosenthal aus Schüttorf, Oberschwester Frau Marie Körtling aus Hannover, Schwester Anna Taubenberg aus Heidelberg, Krankenschwestern Frida Kaiser aus Grenzachorn und Emilie Pernisch aus Scaus-Engobin, Kaufmann Paul Max Schuffenhauer aus Voigtberg b. Olonitz i. B., Boxarbeiter Arno Wunsch aus Reichenbrandt, Steinbruder Hermann Weyerstedt aus Leipzig-Altschnefeld, Klyphonmacher Hermann Dölling aus Marktneufkirchen, Ofenheizer Oskar Engert aus Rauhof, Zimmermann Paul Gerhardt aus Meerane, Depotarbeiter Arthur Gähnel aus Königstein a. E., Buchdrucker Paul Widmann aus Dresden, Tischler Otto Liebing aus Leipzig, Kaufmann Georg Legler a. J. Eisenberg S.-A., Kaufmann Willy Marschner aus Neustadt i. Sa., Oberförster Theophil Waisch aus Glauchau, Schlosser Alfred Rieghorn aus Hof i. B., Schlosser Paul Sauerteig aus Leipzig, Geschäftsgehilfe Edwin Schneider aus Burgstädt, Zeichner Ernst Unger aus Brambach, Eisenbohrer Max Uhlitz aus Eibenberg, Radebmacher Max Viertel aus Burghardtsdorf, Schneider Alwin Werner aus Wilschowsberda, Knapfschaffmeister Anton Osburg aus Bärenstein, Spinnmeister Ernst Bruno Elling aus Dorthau, Stanger Ernst August Dittich aus Neustädtel b. Schneeberg, Maschinenarbeiter Max Donath aus Nieder-Oberwitz, Kupfermeister Hermann Eckstein aus Falkenstein i. B., Buchbinder Kurt Ortels aus Baugen, Arbeiter Walter Jähmig aus Döbeln, Kaufmann Richard Wann aus Dresden, Agent Felix Rau aus Limbach, Tischler Ernst Schoor aus Dresden, Gärtner Paul Uhlitz aus Limbach, Hundstuhlarbeiter Bruno Wagner aus Oberfrohna, Instrumentenmacher Richard Weller aus Marktneufkirchen, Elektromonteur Johannes Jocher und Handlungsgehilfe Alfred Karl Gustav Vogel aus Dresden, Fabrikarbeiter Gustav Krepshmar aus Leipzig, Buchhalter Rudolf Roosig aus Oberfrohna, Putzmacher Richard Grosche aus Dippoldiswalde, Bergarbeiter Hermann Funke aus Oberwörthaus, Maurer Gustav Burt aus Baugen, cand. theol. Wilhelm Laible aus Rothenburg ob der Tauber, Arbeiter Max Witte aus Kleinröderwalde, Kaufmann Hans Roberger aus Weissen, Handlungsgehilfe Kurt Vietzsch aus Marktneufkirchen, Maler Hugo Reichmann aus Dresden, Maler Oswald Schütz aus Dresden, Krankenpfleger Friedr. Wilhelm Siegert aus Gorbitz, Heizer Ernst Arnold aus Mägeln bei Ocha, Malermeister Otto Bennsdorf aus Grimma, Schneider Paul Jung aus Schirgiswalde, Maurer Emil Loos aus Marienberg, Maler Ernst Arthur Wänsch aus Rauhof, Kaufmann Ernst Walter Hudek aus Chemnitz, Freier Kurt Wötter aus Döhlen, Schneidermeister Konrad Greb und Schlichtmeister Hermann Hoffmann aus Bittau, Tischler Georg Heller und Zeichner Arthur Uslaud aus Plauen i. B., Kaufmann Alfred Dertel aus Döbnitz i. B., Geschäftsgehilfe Rudolf Porsche aus Baugen, Koch Richard Kockäschel aus Dresden, Freier Max Scholze aus Radeberg, Stepper Ernst Alfred Döhler aus Nadeberg, Buchhandlungsvertreter Max Georg Lindner aus Niesla i. E., Schuhmachermeister Clemens Bedert aus Freiberg, Albertinerin Rosa Reubert aus Dresden, Raarenfortierer

Ernst Blau aus Frankenberg, Albertinerinnen Johanna Fischer, Johanna Paul, Frida Ostermann und Linda Katharina Heinze aus Dresden und Dentist Adolf Wild aus Cuthra.

(Fortsetzung des amtlichen Teiles in der 1. Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlich Hofe.

Dresden, 23. Juni. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg wohnten gestern nachmittags 6 Uhr im neuen Rathaus einer Sitzung des Arbeitsausschusses der Kriegsorganisation Dresdner Vereine bei.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg nahm heute nachmittags 5 Uhr an einer Sitzung des Ausschusses für Volkstüchen im neuen Rathaus teil.

Bestandsaufnahme.

Von dem Präsidenten des Kriegsernährungsamtes v. Batocki.

In den fünf Wochen meiner bisherigen Amtstätigkeit sind mir neben vielen vernünftigen und praktischen Ansichten und Ratsschlüssen so viele unbedachte und unvernünftige Auffassungen über die Lebensmittelfragen entgegengetreten, daß ich es für nützlich halte, der Öffentlichkeit meine Ansichten und Absichten fortlaufend in einer Reihe kleiner Aufsätze zu unterbreiten. Ich will damit nicht sagen, daß meine Ansichten unter allen Umständen richtig oder gar allgemein gültig sind. Kritik ist in den das deutsche Volk so besonders lebhaft beschäftigenden Ernährungsfragen besonders nötig und für jede vernünftige Kritik bin ich dankbar, ob sie in der Öffentlichkeit oder brieflich geschieht. Freilich sollte bei der Kritik in der Öffentlichkeit stets daran gedacht werden, daß das feindliche Ausland auf jede Freisprechung lauert, die es mißbrauchen kann, um die Siegeshoffnungen und Kriegslust ihrer Leute anzufachen. Auf briefliche Kritiken und Vorschläge jedem zu antworten, ist nicht möglich. Jeder kann aber sicher sein, daß alle vernünftigen und brauchbaren Meinungsäußerungen nicht in den Papierkorb wandern, sondern gebührende Beachtung finden werden.

Heute will ich meine Meinung über die Frage der Bestandsaufnahme von Lebensmitteln aussprechen. Die nächsten Aufsätze sollen die Fragen der inländischen Grenzsperrungen, Kartoffelverföhrung, Butter- und Fettverföhrung, Fleischverföhrung, Hauschlachtung, Kettenhandel u. a. behandeln.

Die Frage einer allgemeinen Aufnahme der Lebensmittelbestände nicht nur in Gewerbetrieben, sondern auch in den Haushalten beschäftigt die Öffentlichkeit lebhaft. Manche versprechen sich davon den Erfolg, daß massenhaft gehamerte Nahrungsmittel zutage treten und der Allgemeinheit zugeführt werden könnten. Das ist nach den bisherigen Erfahrungen nicht anzunehmen. Selbst die mit großen Erwartungen begrüßte Bestandsaufnahme der Fleischwaren und der Fleischkonferenzen in den Gewerbe- und Handelsbetrieben hat in ganz Deutschland zusammen nur ganz geringe Mengen ergeben, weil die Konferenzen seinerzeit zum weit überwiegenden Teile für Heereszwecke verbraucht worden sind. Ist hiernach auch die Hoffnung, in den Privathaushalten durch eine Bestandsaufnahme große Mengen von Nahrungsmitteln für die Volksernährung flüssig zu machen, übertrieben, so hat der Vorstand des Kriegsernährungsamtes trotzdem die Vornahme einer solchen Aufnahme in Stadt und Land beschlossen unter Ausdehnung auf die Vorräte im Besitz der Kommunen und Bezirksvereinsvereinigungen. Die Vorbereitungen werden getroffen. Soll die Aufnahme aber möglichst richtig und vollständig werden, dann muß alles sorgsam und gründlich vorbereitet werden. Nichts ist verfehlter als oberflächliche Aufnahmen, wie sie so oft während der Kriegszeit für einzelne Waren oder in einzelnen Bezirken und Orten erfolgt sind. Sie belästigen nur das Publikum und die Behörden und haben kein praktisch brauchbares Ergebnis. Die Bestandsaufnahme wird, um sie gründlich vorbereiten zu können, erst in mehreren Wochen erfolgen können. Sie soll dann später während der Kriegsdauer in angemessenen Zeiträumen wiederholt werden und damit alle bisher üblichen Einzelbestandshebungen entbehrlich machen. Ganz geringfügige Mengen der einzelnen Waren müssen, um überflüssiges Schreib- und Rechnungswesen zu vermeiden, von der Aufnahme selbstverständlich freibleiben. Aber auch darüber hinaus wird nicht daran gedacht, die durch die Aufnahme festgestellten Mengen etwa alle fortzunehmen und zu verteilen. Dagegen werden sie